

KREIS 28.10.2015

## Spiel mit Emotionen, Mimik und Gestik

Die professionelle Erzählerin Kathinka Marcks faszinierte Schüler mit viel Herz und fesselnden Geschichten

Beim landesweiten Lese- und Literaturfest Frederick-Tag fand am Beruflichen Schulzentrum ein Workshop mit Kathinka Marcks statt. Über die von der Bibliothek organisierte Veranstaltung „Frei und lebendig erzählen“ berichten Ann-Sophie Metzger und Celina Kilian vom Sozialwissenschaftlichen Gymnasium der Anna-Haag-Schule, Klasse 12-1.



Sie hat Erzählen zu ihrem Beruf gemacht: Kathinka Marcks bei ihrem Besuch in Backnang. Foto: E. Layher

**BACKNANG.** Gamouchi bringt den Müll zum Abgrund. Es ist kein Müll, so wie wir ihn kennen. Der Müllsack ist gefüllt mit all dem Hass, der Eifersucht und den schlechten Dingen und Gefühlen der Menschen. Spannend und fesselnd zugleich steigt Marcks in ihren Workshop mit einer kurzen Geschichte ein.

Kathinka Marcks ist eine junge professionelle Geschichtenerzählerin, sie hat das Erzählen zu ihrem Beruf gemacht. In ihrer Gegenwart findet man keine Bücher zum Vorlesen, alles wird frei vorgetragen. Das interessant und fesselnd zu gestalten, darin liegt wohl ihre Kunst. Sie erzählt beispielsweise in Schulen, Kindergärten, Museen oder Bibliotheken.

Doch wie sieht die Gestaltung eines Vortrags dieser Art aus? Marcks erzählt Geschichten über selbst erlebte oder gehörte Ereignisse, aus der Familie oder frei erfundene Geschichten.

Im Beruflichen Schulzentrum erzählt sie auch über das Geschichtenerzählen an sich und gibt Tipps zur Vermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Doch auch selbst mitmachen ist gefragt. Dank Einzel- und Gruppenarbeit mit Feedback und eines mutigen Freiwilligen auf der Bühne durften obendrein die Schüler in dieser Sache selbst agieren.

So richtig angefangen hat Marcks mit dem Erzählen nach einem längeren Aufenthalt auf einer entfernten Insel. An jeder Ecke der Insel gab es viele verschiedene Geschichten, Geschichten über Schicksale, Gefühle und Glaubensrichtungen, die nicht verborgen bleiben durften, die die junge Frau aufgreifen und weitererzählen wollte.

Auf der International School of Storytelling in England besuchte sie dann Kurse, um zu lernen, wie man besonders fesselnd, sehr persönlich und eindringlich erzählt.

Dicht gefolgt von der Gruppenarbeit, kam der informierende Teil des Vortrages: „Wie erzähle ich ‚richtig‘?“ Geschichten müssen in Bildern gesprochen werden; Bewegung, Geräusche, Singen, und das Wichtigste, Mimik und Gestik, machen das fesselnde Erzählen aus. Eine lustige Fingerspiel-Geschichte für kleinere Kinder dient hier als Beispiel.

Ohne Gestik verliert eine Geschichte an Lebendigkeit, der Zuhörer soll eine Orientierung in dem Handlungsort gewinnen und so in die Geschichte integriert sein. Erzählt man mit Einsatz von verschiedenen Emotionen, Gestik und wechselnden Stimmlagen werden die Zuhörer von der Geschichte gefesselt, und sie können das Erzählte sehr authentisch miterleben. Mit einer blutrünstigen Episode aus der Odysseus-Saga gibt Kathinka Marcks an dieser Stelle eine Erwachsenengeschichte zum Besten.

Bestimmt nehmen viele Schüler einiges aus dem Workshop in ihr Schulleben oder später in ihren Beruf mit, auf jeden Fall aber schien das gesamte Publikum der Faszination der Stories erlegen zu sein, in die es förmlich eintauchte, denn wenn die Erzählerin ihre Geschichten vortrug, war es komplett still im Saal: Kopfkino pur.